

Es ist schlant aber er ist kräftig gebaut. Das europäische und tartarische Element spricht sich in seinem Wesen aus, das tartarische walzet jedoch vor. Er bildet einen Contrast mit seinem Bruder Alexander, dem präsumtiven Thronerben der mehr Deutscher als Russe ist. Auch hat Kaiser Nikolaus eine besondere Vorliebe für den Großfürsten Constantin; es war sogar das Gerücht verbreitet, daß er ihm seine Krone bestimme und daß in den geheimen Archiven des Senats bereits eine Entlassungsakte des Cefarewitsch, gleich der, die der 2te Sohn Pauls seiner Zeit unterzeichnet hatte, niedergelegt sei. Wie dem auch sei, so ist gewiß, daß Constantin sehr ehrgeizig ist und daß ihm das Gesetz der Erstgeburt ganz besonders zuwider ist. „Dieses Gesetz ist albern, hörte man ihn oft sagen. Nicht der Ältere, sondern der Würdigere soll den Thron erhalten.“ Und wer ist nach seinem Dafürhalten der Würdigere? Offenbar nicht sein Bruder. Manchmal spricht sich sein Ehrgeiz in einer minder absoluten Form aus. Er scheint sich mit einer Theilung zu begnügen. Dann sieht man ihn über eine Karte des Reiches geneigt und mit dem Bleistift eine Demarkationslinie ziehen. Was macht Se. H.? fragte ihn einmal jemand aus seiner genauesten Umgebung, der ihn über der Landkarte fand. „Ich bestimme den Antheil eines jeden; meinem Bruder kommt das zu, mir das.“ Natürlich nimmt er die östlichen Theile Rußlands für sich. Seinen Namen Constantin nimmt er ernsthaft und in seinen ehrgeizigen Träumen rechnet er bereits Constantinopel und das ottomanische Reich zu seinem Antheile. Kaum geboren, war er schon zum Admiral aller russ. Flotten ernannt. Er liebte es schon als Knabe, auf seinem Schiffe zu schlafen, aber erst gegen das Ende 1852 übernahm er ernstlich die Verwaltung der Marine. Man versichert, daß unter seiner Leitung namhafte Verbesserungen eingeführt worden. Uebrigens ist jetzt der Augenblick gekommen, wo er sein Talent zeigen kann; noch einige Tage und der Admiral der orthodoxen Flotten wird Napies gegenüber stehen! (S. L.)

Anekdoten.

Ein Zeitungsredakteur diktierte seinem Schreiber von einem Gesichte, daß darin 3000 Mann Insurgenten geblieben wären. Aber es sind nur 300 geblieben, erinnerte der Schreiber. Schreiben Sie, wie ich diktiere, antwortete der Redakteur, von solchem Volke kann man nicht genug aus der Welt schaffen.

Ein Freund des „Tischrücken“ stellte an einen Schullehrer die Frage: Was halten Sie denn von dem Geisterklopfen? Ich habe herrliche Erfolge davon gesehen.

Die Antwort lautete:

„Ich für meine Person halte weit mehr vom Körperklopfen: ich habe davon ebenfalls herrliche Erfolge gesehen.“

Eckenstehergespräche.

Bretenborn. Ich globe aber doch nur, daß der jüngste Tag bald da ist, wenn die Welt durch Feuer untergehen soll.

Mudelmüller. Warum?

Bretenborn. Du weißt überall brennende Wälder brennen, die Städte und Dörfer brennen, manche Kassen sind abgebrannt — dazu die brennenden Fragen und ich für meine Person habe jetzt och brennenden Durst.

Mudelmüller. Laß es gut sein, Bretenborn, das Feuer kann nicht um sich greifen — es wärd überall zu viel — gepumpt.

Bretenborn. Mudelmüller, kannst du sagen, was bei einem Stuhle rascher empor hebt als Stahlfedern?

Mudelmüller. Nee, das weiß ich nich?

Bretenborn. Wenn ä Nagel durchgeschlagen is und man setzt sich drauf.

Mudelmüller. Da haste wieder Recht!

Abschied.

Meinen Jagdgenossen, den Herren Geistlichen und Orts-Vorstehern, meinen Mitbürgern hier und Allen die mir wohl gewollt, sage ich ein herzliches Lebewohl!

Schorndorf den 5. Juni 1854.

Forstrath **Urkull.**

Gedruckt, verlegt und redigirt von **E. J. Raper.**

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 45.

Freitag den 9. Juni

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Das nachträglich von dem groß. bad. Oberamt Durlach mitgetheilte Signalement der in Nr. 43 d. Bl. ausgedruckten tauchstimmigen Weizenpersen lautet: Alter: 26 Jahre, Größe: 4' 6", Augen: grau, Haare blond, Gesicht rund gesunde, Kleidung: alter Merinofittel, lemnener blaugelbter Rock, in welchem Baumwolle eingedlagen, Schukhaube von Kamm mit weißen, baumwollenen Spitzen.
Den 6. Juni 1854.

Königl. Oberamt.

H. Schindler.

Schorndorf. Die Loos-Nummer, mit welcher die Contingents-Liste des hiesigen Oberamts für das Aushebungsjahr 1854 sich schließt, ist 172 was hienun unter dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Inhaber höherer Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und alsbald in das Verhältniß der Landwehrpflicht überreten. Den 7. Juni 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Verreten zu verhaften und an das Oberamt anzuliefern sind. Die ersteren 6 hat die Reihe der Einberufung getroffen, daher über diese binnen 10 Tagen gemeinderäthliche Verwegens-Zuschüsse einzufenden sind, um nach §. 177 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz von der Verwegens-Beischlagnahme die weiter vorgeschriebene Einleitung treffen zu können.

1) Georg Michael Ues von Winterbach. 2) Johann Bernhard Kellmeth von Oberurach. 3) Johannes Bauer von Sebald. 4) Georg Jacob Saus von Winterbach. 5) Johannes Gärle von Krehwinkel. 6) Andreas Thudium von Aspergle. 7) Ferdinand Zeis von Hölinswarth.

Den 7. Juni 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahres wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen.

Die Orts-Vorsteher haben denselben hievon Eröffnung zu machen, und solche im Amtprotokoll unterzeichnen zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß diese Militärpflichtigen bei der Musterung des nächsten Jahres unfehlbar erscheinen.

1) Christian Mürdter von Unterhüt. 2) Johannes Scheuble von Haslach. 3) Johannes Blessing von Hölinswarth. 4) Gottlieb Schaal von Niedelsbach. 5) Johannes Schmid von Beutelbach.

Den 7. Juni 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Holz-Verkauf

im Revier Adelberg.

Im Staatswald Ziegelhau Mittwoch den 14. d. M. 4 Klf. buchene Prügel, 64 Klfr. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7 Klf. tannene Rinde, 20 Klf. Abfallholz, 750 Abfall-Wellen zur Hälfte aufgebunden.

Dasselbst und in der Brecherthalen Donnerstag den 15. d. M. 68 Stämme tannenes Tagholz und 22 Stämme die. Bauholz.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag Ziegelhau, bei schlechter Witterung in Adelberg.

Schorndorf den 7. Juni 1854.

K. Forstamt.

Alsdorf.

Holz-Verkauf.

27 Klafter sehr schönes buchenes Scheiterholz, welches im verflohenen Späthjahr gefällt und beigegeführt wurde, stehen im herrschaftlichen Schlosshofe hier zum Verkaufe parat.

Den 3. Juni 1854.

Freiherrl. v. Holtsches Rentamt

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden Liquidationen an den nachbenannten Tacen vergenommen werden, und zwar:

in der Gantfache

- 1) des Jacob Knappenberger, Jac. S. Tagelöhners in Schornbach, am Montag den 3. Juli d. J. Morgens 11 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 2) der ledigen Geschwister Georg, Catharine und Christine Käfer in Kottweil, am Montag den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 3) des ledigen Johs. Bühner, gewesenen Postknechts von Weiler, am Dienstag den 4. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Weiler; und
- 4) des entwichenen Johann Christian Danneker, ledig von Manolzweiler, am Dienstag den 4. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen, soweit solche nicht schon aus den Akten bekannt sind, von der betreffenden Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 1. Juni 1854.

K. Oberamtsgericht
Weil.**Oberamtsgericht Schorndorf.
Schulden-Liquidation.**

In der Gantfache des

Weiland Abraham Entenmann, gewesenen Bürgers und Weingärtners in Schornbach, ist zur Schulden-Liquidation Tagfahrt

Montag den 3. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert hiebei zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen soweit dieselben nicht aus den Akten ersichtlich sind, von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 31. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht
Weil.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerktten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Baltmannsweiler.

Michael Halm, Richters S. Wittwe, Realtheilung.

Johann Jacob Illg, Bauers Ehefrau, Eventualtheilung.

Caroline Roth, ledig, Realtheilung.

Ludwig Schmid, ledig, Realtheilung.

Beutelsbach.

Louise Balz, ledig, Realtheilung.

Catharine Margarethe, Witwe des † Josef Schmann, Weingärtners, Realtheilung.

Geradstetten.

Conrad Kochert, Schneiders Ehefrau, Eventualtheilung.

Grunbach.

Emanuel Illg, Eventualtheilung.

Hohengehren.

Johannes Thudium, Weber, Eventualtheilung (vermögenslos).

Heinrich Schwilk, Küfer, dto., vermögenslos.

Schnaith.

Joh. Mich. Stitz, verschollen, Realtheilung.

Joh. Gottlieb Messerle, ledig, ditto.

Sebastian Fr. Schilling, Weing., Event. Theilg.

Den 7. Juni 1854.

K. Amts-Notariat,
Bauer.

Oberurbach.

Haus-Verkauf.

Das — dem Johann Georg Schief, Bäcker

und Speisewirth alhier zugehörige gutgelegene zweistöckige mit 2 Wohnungen und Bäckerei-Einrichtung versehene Haus ist um 650 fl. verkauft, und kommt

am Montag den 19. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

legitimal in öffentlichen Aufstreich; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Juni 1854.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag: Münchs, gewesenen Stadtpfarrers in Stuttgart, Morgen- und Abend-Betrachtungen für christliche Familien, auf alle Tage im Jahr, in 2 Bänden, um billigen Preis.

W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.

Einen ganz wenig getragenen Rock von Sommer-Buksling hat äußerst billig zu verkaufen

Schneider Kohler.

Es sucht Jemand einen noch brauchbaren Schiebkarren billig zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Ferd. Daimler. Brügel. Sen.

Landwirthschaftliches.

Die Wette, dieses höchst schädliche Thier richtet heuer in gut bearbeiteten oder sonst lockeren Böden solche Verheerungen an, daß Jeder sich ernstlich bemühen sollte, dasselbe, soviel es nur immer möglich ist, zu vertilgen. Es kann dadurch viel geschehen, daß der Boden jetzt gleich, wo die Eier noch nicht entleert sind, etwas tief gefelgt wird, und der aufmerksame Arbeiter wird dabei, besonders da, wo die Pflanzen verlegt sind, leicht das Nest, in welchem sich tausende kleiner gelblicher Eier in etwas geballter Erde befinden, treffen, die er durch Zerschlagen mit dem Kopfe seiner Haue oder andere beliebige Weise vertilgen kann. Das Thier selbst kann dadurch leicht gefangen und entfernt werden, wenn an seinen Gängen, die so leicht kennbar sind, Stockscherven oder alte Milch- und andere Häfen dem Boden gleich eingegraben werden, in die

das Thier bei seinen nächtlichen Wanderungen fällt, und Morgens getroffen werden kann. Nur darf auf dem Boden der Gefäße keine so große Oeffnung statfinden, daß sich das Thier durcharbeiten kann, daher Stockscherven mit einem Kork verschlossen werden müssen. Auf diese Weise wurden bei mir in etlichen Tagen 30 Stücke gefangen.

Palm, Apotheker.

Da heuer in der Obstbaum-Kultur so viel geschah, so mache ich bei dem gegenwärtigen sehr üppigen Wachsthum jeden Baumzüchter, der heuer sprossen ließ, darauf aufmerksam, seine Bäume von den sogenannten Käubern oder Ausschlägen zu befreien, damit die Edelreiser nicht leiden. Da dabei auch die auf denselben befindlichen Raupen, die so verheerend wirken, entfernt werden können, so wird die damit verbundene Mühe wohl gelohnt werden.

Schorndorf den 7. Juni 1854.

Der Obige.

Mannichfaltiges.

Aus Füssen, 29. Mai wird gemeldet: „Vorgestern hat im nahen Helzgau ein Lämmergeier, Andere sagen ein Steinadler, ein 4 Monate altes Kind, das seine zehnjährige Wärterin im sogenannten Burzgärtchen allein liegen ließ, um einen nachbarlichen Besuch machen zu können, geraubt und ist mit seiner Beute in das Berggeklüft verschwunden.“

Paris, 5. Juni. Das Gerücht von der Einnahme Sebastopols hat alle Wahrscheinlichkeit für sich, denn die Stunde der Entscheidung naht heran; folgendes Gerücht war außer dem stark verbreitet: Vor einigen Tagen soll der Kaiser zu einem Rathe der Gemeinde von Paris gesagt haben: Die Geschäftswelt möge ruhig sein, bis 1. Oktober wird die ganze orientalische Geschichte ein Ende haben. — Wir theilen diese Nachricht der Correspondenz Mallet natürlich nur als Curiosum mit und überlassen ihr die Verantwortlichkeit derselben.

In der kleinen Walachei ist es zwischen Türken und Russen noch zu einem Gefechte gekommen, bei Brankoweni, auf der Straße von Krajova nach der Muta, welche die kleine Walachei von der großen trennt. Die abziehenden Russen sollen dabei 500 Mann verloren haben. Kommandant der Türken in diesem Gefechte muß Iskender Bey (Graf Ilinski) gewesen sein, der beim Einzug in Kra-

iova mit 6 Mann ganz allein den Bertrab der Türken bildete und vom Volk mit Jubel empfangen wurde. Er ritt eine Stunde in der Stadt umher, bis er ein paar Sporen bekam, denn fast alle Kaufleute waren durchgegangen. Die Disziplin der Türken ist, wie man dem Wanderer aus Krajova schreibt, musterhaft. „Der Unterschied zwischen den christlichen Musen und den sogenannten wilden asiatischen Horden ist sehr groß, und zwar zum Vortheile der Letzteren.“

Eine interessante Thatsache melden Handelsbriefe aus Hirsova. Die dort lebenden Katholiken wollten von den Zugeständnissen des neuen türkischen Fermans schnellen Gebrauch machen und trafen Anstalten für den Bau einer kath. Kapelle. Dieses Vorhaben wurde durch den russischen Plakkommandanten Obersten Erzimankoff vereitelt, der das in Polen bestehende Verbot, nach welchem keine katholische Kirche reparirt oder neu gebaut werden darf, auch in dem bulgarischen Städtchen in Anwendung brachte und den Bau untersagte. In Hirsewa befinden sich etwa 50 Katholiken, meist Handelsleute.

Die Bildung der polnischen Legion ist „allgemeiner Interessen wegen“, d. h. aus Rücksicht auf Oestreich vertagt. General Wysocky hat aus Constantinopel folgenden Brief an die polnische Emigration erlassen: „Die Bildung der polnischen Legion unter meinem Oberbefehle ward durch die Zeitungen als in Ausführung begriffen angekündigt und durch die von St. Petersburg wiederholt. Dies legt mir die Pflicht auf, meine Mitbürger in der Verbannung und im Lande zu verständigen, daß diese Nachricht verfehlt ist. — Es waren Augenblicke voll Hoffnung für unsere Erwartungen, doch die verändernden Mächte fanden die Unternehmung der polnischen Kräfte für jetzt nicht zeitgemäß, sonach ward Alles auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, und die Bildung der polnischen Legion, sei es unter einer oder der andern Anführung, findet gar nicht statt. — Was die Bildung der Kosaken, die aus allen Nationalitäten zusammengesetzt, und als türkische Unterthanen betrachtet werden, betrifft, so kann sie gar nicht als ein Werk der nationalen Bestrebung der Polen betrachtet werden. — Die orientalische Frage, ohne Verurtheilung aufgefacht, enthält für uns günstige Wechselteile und unsere Zeit wird kommen, doch gegenwärtig hat sie für uns nur weit entfernte Hoffnungen, und ich halte es für meine Pflicht,

meine Mitbürger vor jeder Täuschung zu warnen und ihnen die Reise nach der Türkei abzurathen. (Gez.) Wysocky.“

Wien, 3. Juni. Aus verlässlicher Quelle vernehmen wir, daß in Folge einer auf telegraphischem Wege hier eingelangten Nachricht aus Bucharest vom 29. Mai Tags vorher ein gewaltiger Sturm auf Silistria von den Belagerten mit einem sehr empfindlichen Verlust auf Seite der Russen zurückgeschlagen wurde. Die Letzteren selbst gaben ihren Verlust auf mehr als 1000 Mann an. (Wdr.)

Wien, 1. Juni. Am 23. v. M. wurde in Schumla bei Anwesenheit des Lords Raulan, des Marshalls St. Arnaud und Omer Pascha's großer Kriegsrath abgehalten. Am 25. wurde die ganze Balkan-Armee — 90,000 Mann — gegen Silistria dirigirt. Der Serdar Omer führt den Oberbefehl; die Truppen müssen auf dem bekannten Schlachtfelde im Mittelpunkte zwischen Bassardschik und Rasgrad ihre Aufstellung nehmen; rücken ihnen die Russen nicht entgegen, so marschirt Omer Pascha zum Entsatz von Silistria vor. Letztere Festung leistet noch immer tapfersten Widerstand. Durch die Besetzung von Turutkani's erfolgt die Eerrözung Silistria's durch die Divisionen Pawloff auch von dieser Seite. Zur Stunde stehen daher auf bulgarischem Boden drei Infanterie- und zwei Cavallerie-Divisionen; die Reserven aus Otienika und Kalarasch dürften nachrücken und eine Streitkraft von 80,000 Mann (ohne die Divisionen Schrenk von Silistria) ausmachen. Fast sollte man schließen, daß es in diesen Tagen zu einer Hauptschlacht kommen müsse. (Allg. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 6. Juni 1854.

1	Scheffel Kernen	30 fl. 48 kr.
1	— Weizen	31 fl. 52 kr.
1	— Haber	— fl. — kr.
1	— Gerste	— fl. — kr.
1	— Erbsen	— fl. — kr.

Aufgestellt blieben ca. 22 Schf.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 46.

Dienstag den 13. Juni

1854

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Landwehrlisten der 3 rückwärtsliegenden Altersklassen, abt von den Jahren 1853, 1852 und 1851 müssen nun bereinigt und ergänzt werden. Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft, welche sich aus den Rekrutirungs-Listen von 1853, 1852 und 1851 nach Verlesung des §. 191 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gejez ergibt, haben die Schulheiferkommern nach §. 192 unfehlbar binnen 10 Tagen zu berichten.
Den 12. Juni 1854.

Holz-Verkauf

im Revier Adelberg.
Mit dem Schlägerzeuzeug aus dem Ziegelbau kommen am Donnerstag den 15. d. M. aus dem Staatswald Breiterhalten ferner noch zum Verkauf: 26 Mf. Buchene Prügel, 2 Mf. elene Scheiter, 18 Mf. rannene Prügel und 12 Mf. weiches Abfallholz.

Revier Engelberg.

Am Freitag den 16., Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 20., 21. und 22. d. M. aus sämtlichen Staatswaldungen des Reviers 60,000 Stück Abfallweilen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr am 16. und 20. in Hohengehren; am 21. in Mandelweiler und am 22. im Staatswald Kreuzbau zwischen Zablitten und Thomasardt.

Schorndorf den 10. Juni 1854.

K. Verstaamt.

Wördlinger, A. W.

Miedelsbach.

Gemeinde-Bezirk Steinenberg.
Die in Nr. 39 und 41 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft in der Gantmasse des Kronenwirts Häberle dahier wird am Samstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr

in der Behausung des Gemeindepfleger's Ehmman hier wiederholt in Aufruch gebracht. Bemerkte wird, daß die Gebäude zu 1045 fl.

K. Revier Freuden.

und die Wur zu 100 A ang kann werden.

Den 9. Juni 1854.

Staatswaldungen.

Miedelsbach.

Holz-Verkauf.

27 Mann dem Indus zu weilen zu 100 A, welches im vorbernen Zeiträume gefällt und barmen wurde, ist ein zu verkaufen. Zudebercht die der Verkauf darat.

Den 3. Juni 1854.

Kronenwirts Häberle.

Privat - Anzeigen.

Averbefer Braunenwa ... 24 fl. gras von einem Garten und ... 2 fl. gut.

Ubrmacher Ruck ... 24 fl. oder die Jakobine seine Logis zu 20 fl. zu haben.

Reihgerber Wein in der Verität ... 2 fl. Milch zu verkaufen die Mais zu 4 fl.

Daß Hr. Leonswirth Stein in ... 24 fl. das der Einländer des ... 2 fl. 4 fl. d. Bl. nicht ist bezeugt.

Die ...